

KOCH – BAULEITER

VON DER KÜCHE AUF DIE BAUSTELLE

Eine Lehre als Koch EFZ, danach fast fünf Jahre im Gastgewerbe, eine Zweitlehre als Maurer EFZ und jetzt in der Ausbildung zum Bauleiter: Der Weg von Joël Siegrist ist beispielhaft für die vielseitigen Möglichkeiten des Schweizer Bildungssystems.

Zwischen 6 Uhr und 6.30 Uhr betritt Joël Siegrist seine Baracke auf einer Baustelle in Alpnachstad. Sie liegt keine fünf Gehminuten von seiner Wohnung entfernt. Er trinkt einen Kaffee, überprüft seine E-Mails und geniesst die Ruhe, bevor um 7 Uhr die ersten Handwerker auf der Baustelle auftauchen und er mit seinem Tablet unter dem Arm auf einen Rundgang geht. «So starte ich gerne in den Tag», sagt der 27-Jährige.

Joël Siegrist arbeitet als Junior Bauleiter bei der Eberli AG, Sarnen. Im Gespräch erklärt er seinen Weg von der Schule Giswil via Zermatt auf die Baustelle in Alpnachstad.

Joël Siegrist, Sie befinden sich in der Ausbildung zum Bauleiter, gelernt haben Sie aber einen ganz anderen Beruf. Nehmen Sie uns mit auf Ihre berufliche Reise ...

In der Orientierungsschule habe ich mich für verschiedene Berufe interessiert. Deshalb habe ich auch mehrere Schnupperlehren absolviert: als Informatiker, Mediamatiker und Polygraf. Der richtige Beruf war aber nicht dabei. Weil ich im Hauswirtschaftsunterricht und zuhause gerne gekocht habe, meinten meine Freunde, eine Lehre als Koch wäre doch etwas für mich. Und so ist es dann auch gekommen: Von 2012 bis 2015 konnte ich im Hotel Krone in Sarnen meine Lehre als Koch EFZ absolvieren. Rückblickend war das eine sehr schöne Zeit.

Wie ging es nach der Lehre weiter?

Ich habe noch rund zweieinhalb Jahre als Koch gearbeitet: in diversen Restaurants in der Region und zwei Winter und einen Sommer lang in Zermatt. Dort oben waren wir Saisonarbeiter wie eine grosse Familie. Ich habe heute noch Freunde in Zermatt. Doch allmählich wurde mein Wunsch nach einer Veränderung im Arbeitsalltag stärker. Ende 2017 habe ich das Gastgewerbe deshalb zum ersten Mal verlassen. Nach ein paar Mona-



Joël Siegrist: «Ich bin jetzt in der richtigen Branche.»



Joël Siegrist besichtigt «seine» Baustelle in Alpnachstad.

ten an einer Fleischtheke, wo ich den Kundenkontakt sehr geschätzt habe, bin ich per Zufall wieder im Gastgewerbe gelandet. Dieses Mal im Cateringbereich. Ende 2019 habe ich dann definitiv den Entschluss gefasst, die Branche zu wechseln. Ich wollte die Berufsmatura machen und habe ein Bauingenieur-Studium ins Auge gefasst. Auf der Suche nach einem gut bezahlten Praktikum bin ich dann bei der Eberli AG gelandet, wo ich im Sommer 2020 entgegen meinen Zielen eine Zweitlehre begonnen habe. Für mich war das ein echter Glücksfall.

Inwiefern?

Ich hatte mich ursprünglich aus rein finanziellen Gründen für das Baugewerbe interessiert. Ich war Mitte 20 und hatte nur immer den Mindestlohn erhalten. Ich wollte in eine besser bezahl-

te Branche wechseln und finanziell unabhängig sein. Meine Bewerbung hat zwar nicht zur ausgeschriebenen Stelle bei der Eberli AG gepasst, jedoch wurde mir eine Lehrstelle angeboten. Weil mein Arbeitgeber mir beim Lohn sehr entgegengekommen ist, habe ich die Herausforderung angenommen und die verkürzte Lehre vor einem Jahr erfolgreich beendet. Diesen Entscheid habe ich nie bereut.

Ich habe bereits zu Beginn der Lehre gemerkt, dass mir die Arbeit auf dem Bau sehr gut gefällt – auch dank meinem Lehrbetrieb. Zudem wusste ich, dass es auf dem Bau viele Aufstiegsmöglichkeiten gibt.

Die Ausbildung zum Bauleiter gehört aber nicht gerade zum klassischen Weg ...

Nein, ich dachte damals, dass ich mich vielleicht

«In meiner Lehrzeit habe ich gelernt, Prioritäten zu setzen und mich zu organisieren. Diese Fähigkeiten sind in der Küche und auf dem Bau nützlich.»

mal zum Polier oder Bauführer weiterbilden würde. Doch nach der Lehre hat mir mein Vorgesetzter aufgezeigt, welche verschiedenen Wege ich jetzt gehen könnte. Ein Weg war die Ausbildung zum Bauleiter. Diese hatte ich gar nicht auf dem Schirm. Doch mein Entschieden war schnell klar: Wenn ein solches Sprungbrett auf dem Silbertablett serviert wird, muss man zugreifen. Seit Oktober 2022 bin ich als Junior Bauleiter angestellt. Im Februar 2023 hat auch die schulische Ausbildung begonnen. Zudem werde ich in der Eberli Academy auch intern gefördert und geschult.

Was macht ein Bauleiter genau?

Der Bauleiter koordiniert die Arbeiten auf einer Baustelle. Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen Bauherr und Unternehmer und stellt sicher, dass alle Arbeiten kostengerecht, termingerecht und qualitativ wie gewünscht umgesetzt werden. Zudem löst er viele Probleme direkt vor Ort. Mir gefällt, dass ich den Bau von der grünen Wiese bis zur Schlüsselübergabe begleiten kann.

Das klingt nach einer grossen Verantwortung. Wie schaffen Sie das nur ein Jahr nach dem Lehrabschluss?

Ich wurde zunächst tatsächlich ins kalte Wasser geworfen, habe aber schnell dazugelernt. Ich bin nicht allein und erhalte viel Unterstützung von erfahreneren Bauleitern. Zudem ist es sicher hilfreich, dass ich nicht mehr 20-jährig bin, dass ich bei meinen früheren Anstellungen schon Kundenkontakt hatte und dass ich die Lehre als Maurer EFZ absolviert habe.

Profitieren Sie auf der Baustelle von Ihrer Zeit als Koch?

Ja, sehr. In der Küche habe ich gelernt, Prioritäten zu setzen und mich zu organisieren. Ich musste mit Druck und Stress umgehen und termingerecht qualitativ hochstehende Arbeit abliefern.

Vermissen Sie die Arbeit in der Küche?

Wenn ich Kochsendungen wie «Kitchen Impossible» schaue, denke ich schon, dass man in der Küche tolle Sachen kreieren kann. Aber dann kommen mir die Vorzüge meiner jetzigen Arbeit in den Sinn und ich bin froh, habe ich den Schritt ins Baugewerbe gewagt. Ich bin jetzt am richtigen Ort.

SCHNUPPERN?

BAUE DEINE ZUKUNFT



**DIESE
BAUBETRIEBE
BIETEN LEHR-
STELLEN AN.**

**Wir auf dem Bau
sind flexibel.
Schau bei uns rein!**

- 1 QR Code scannen**
- 2 Betrieb auswählen**
- 3 Termin vereinbaren**



**VIELE WEITERE AUSBILDUNGS-
MÖGLICHKEITEN
AUF BAUBERUFE.CH**